

1. Feuerwehr-Mountainbike-Rennen

Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon
anlässlich Feuerwehr-Mountainbike-Rennen am 18.09.2010 in Zell

Ich begrüße

Sie alle ganz herzlich zur 1. Deutsche- und Rheinland-Pfälzische-Feuerwehr-Mountainbike-Meisterschaft hier in Zell und freue mich, dass ich die Schirmherrschaft übernehmen durfte.

Heute können

sich alle Mountainbiker, die bei Berufs-, Werks- oder Freiwilligen Feuerwehren tätig sind. Heute haben Sie die Möglichkeit mit anderen Feuerwehrleuten zu messen. Da dies ein Bundes-Offener Wettbewerb ist, besteht auch für alle Feuerwehrangehörigen, Rettungsdienste, THW, Polizei und sonstige Teilnehmer die Möglichkeit an der Meisterschaft teilzunehmen.

Das

Mountainbike-Rennen führt rund um Zell und ich bin sicher, dass wieder viele Zuschauerinnen und Zuschauer an der Strecke stehen und die Sportler anfeuern werden.

Die

Ausrichtung erfolgt durch den KFV Cochem in Zusammenarbeit mit den örtlichen Feuerwehren sowie mit Unterstützung des Rheinland-Pfälzischen & Deutschen Feuerwehrverband.

Dafür möchte ich Ihnen vielmals danken.

Heute nun gehören ein Teil der Zeller Straßen und Weinbergswegen den Mountainbikern. Endlich einmal haben sie freie Fahrt und können zeigen, was sie drauf haben. Und Können muss man schon etwas, um hier gut über die Runden zu kommen.

Unsere Teilnehmerinnen und

Teilnehmer brauchen zwar nicht olympiareif zu sein, aber auch ihnen wird während der Runden einiges abverlangt. Ohne Ausdauer und Tritttechnik ist die Strecke nicht zu bewältigen. Und die Sieger werden sich ihren Pokal, redlich verdient haben.

Ich freue mich, dass wieder so viele Radsportler nach Zell gekommen sind, um bei diesem Rennen zwischen den Weinbergen und Wäldern teilzunehmen.

Sie alle haben

sicherlich für die heutige Herausforderung emsig trainiert. Allein oder mit Gleichgesinnten haben sie sich im Vorfeld abgestrampelt. Schon wochenlang haben sie sich auf ihr Rad geschwungen, um heute ganz nach vorn zu kommen oder eine persönliche Bestzeit aufzustellen.

Allein das verdient schon Anerkennung!

Jetzt freuen

sich alle Teilnehmer auf den Wettkampf. Sie sehen es als Herausforderung, sich mit den anderen auf einer nicht ganz einfachen Strecke zu messen, und sie freuen sich auf die pulsierende Wettkampfatmosphäre. Im Fieber des Rennens gelingt es eben vielen, ihre Leistungen noch einmal zu toppen.

Wobei ich

finde, dass es gar nicht das Allerentscheidendste ist, wie schnell oder ausdauernd sie sind. Am wichtigsten ist es vielmehr, Spaß am Radfahren zu haben und zu behalten. Nur wer Spaß am Fahren

hat, wird das manchmal auch mühselige

Sich-Abstrampeln auf sich nehmen; nur wer Spaß am Fahren hat, wird sich auch um Fahrsicherheit kümmern und sich gegenüber anderen fair verhalten. Und nur wer Spaß am Fahren hat, kann entdecken, was sich mit einem Rad alles anfangen lässt.

Bei allem

Ehrgeiz, bei der Freude über Spitzenleistungen – im Sport zählt allein schon das Dabeisein. Und im Amateur-beziehungsweise Breitensport gilt das allemal. Da kommt es nicht so auf das „höher, schneller, weiter“ an, sondern darauf, sich regelmäßig in Bewegung zu setzen und etwas für die eigene Fitness zu tun.

Ein ganz

besonderes Erfolgserlebnis ist es natürlich, sich für ein Radrennen zu qualifizieren und dort womöglich unter den Besten zu landen. Doch, wie gesagt, allein schon die Teilnahme zählt.

In diesem Sinne wünsche ich allen Teilnehmerinnen und

Teilnehmern eine gute Fahrt und dem Publikum ein spannendes Rennen.